

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **24.02.2014** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

17.WP/SchKuSpo/020

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:45 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Braun, Hartmut

stellv. Vorsitzender

Zschoch, Mirco

Mitglied/Mitglieder

Gersemann,
Christiane
Heldt, Gabriele
Meinig, Birgit
Peters, Kai
Ruser, Horst
von Oettingen, Gero

Grundmandatar/e

Obst, Wolfgang

stellv. Mitglied/Mitglieder

Hinz, Gerald

Vertretung für Herrn Michael
Rheinhardt

ElternvertreterIn

Eggers, Günter

Schülervertreter

Ramadani, Valon

Gast/Gäste

Ahrens, Olaf
Funke, Rüdiger

Ingenieur ENERATIO
Geschäftsführer Wirtschafts-
betriebe Burgdorf
Architekt bs2architekten

Schulte, Jörg

Verwaltung

Barm, Henry
Baxmann, Alfred
Kugel, Michael
Philipps, Lutz

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Geplante Sanierung des Freibades Burgdorf; Bericht der Architekten

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Braun eröffnete als Vorsitzender des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport die Sitzung und stellte die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Wunsch von **Herrn Braun** wurde die Tagesordnung nach Top 2 um eine weitere Einwohnerfragestunde ergänzt. Die Mitglieder beider Ausschüsse nahmen die jeweiligen Einladungen in der so geänderten Form zustimmend zur Kenntnis.

2. Geplante Sanierung des Freibades Burgdorf; Bericht der Architekten

Die beauftragten Planer **Herr Schulte** und **Herr Ahrens** erläuterten den von ihnen erarbeiteten Entwurf in baulicher und technischer Hinsicht. Die entsprechende Präsentation liegt dem Protokoll in der Anlage bei.

Nach dem Vortrag wurde die vorgestellte Planung mit den verschiedenen Optionen seitens der Mitglieder des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport und der Mitglieder des Bauausschusses gemeinsam mit den Planern und der Verwaltung diskutiert.

Aufgrund der langen Lebenszeit gegenüber einer Ausgestaltung der Beckenköpfe mit Folie sprachen sich **Herr Schulte** und **Herr Ahrens** eindeutig dafür aus, diese aus Edelstahl herzustellen. Die Mitglieder beider Ausschüsse befürworteten zudem den Einbau eines entsprechenden Rohrleitungssystems für eine mögliche spätere Beheizung des Freibades und baten in diesem Zusammenhang um eine ungefähre Betriebskostenermittlung für diese Möglichkeit. **Herr Ahrens** verdeutlichte jedoch, dass eine solche Berechnung nur sehr schwer möglich sei, da dies von äußeren Bedingungen wie der Außentemperatur und den Windverhältnissen abhängt. Grundsätzlich sei es jedoch möglich, das BHKW, das für die Beheizung des Hallenbades genutzt werde, auch für die Beheizung des Freibades zu nutzen. **Herr Kugel** führte aus, dass diese Thematik in den zuständigen Gremien zu behandeln sein werde.

Herr Funke erklärte, dass die voraussichtlichen Sanierungskosten von 2,1 Millionen Euro nicht hoch seien. Entscheide man sich gegen die Sanierung und somit auch gegen die dringend erforderliche Erneuerung der technischen Anlagen, so werde das Bad durch die Region Hannover geschlossen. Dann entstehe eine Brachfläche, die man aufgrund ihrer Funktion als Wassereinzugsgebiet nicht nutzen könne. Bei einer Investition in der genannten Höhe,

erhöhe sich grob kalkuliert der Eintrittspreis pro Besucher bei den bestehenden Besucherzahlen um etwa einen Euro. Dies könne man durchaus als angemessen bezeichnen.

Herr Kugel und **Herr Philipps** wiesen den Wunsch nach einer nochmaligen Beratung der Thematik in den beiden Ausschüssen zurück. Eine nochmalige Beratung verzögere den Fortgang der Angelegenheit und verhindere, dass man die Freibadesaison 2015 mit einem sanierten Bad eröffnen könne. Obwohl die erforderlichen finanziellen Mittel für die vorgestellten Extras derzeit nicht zur Verfügung stünden, spreche nichts dagegen, sich zumindest die Optionen für deren späteren Einbau bzw. deren Nutzung freizuhalten. Oberste Priorität habe jedoch derzeit die Aufrechterhaltung des Badebetriebes.

Die Mitglieder des Bauausschusses und des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport verständigten sich darauf, die vorgestellte Planung zeitnah in ihren Fraktionen zu beraten und eine Entscheidung in der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses am 11.03. zu treffen.

Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner stellte fest, dass die ständigen Nutzer des Bades, welche Wert darauf legten, ihre Bahnen zu schwimmen, sich bei den verschiedenen geplanten Wassertiefen sicherlich unwohl fühlen würden. Er sah es daher als notwendig an, sich eine weitere Variante zur Trennung zu überlegen. Zudem erachtete er es als sinnvoller, zunächst eine Sanierung des Bades im Hinblick auf die Wasserqualität vorzunehmen und erst zu einem späteren Zeitpunkt die bauliche Sanierung, wie den Einbau neuer Beckenköpfe in einem nach dem Nutzungsgrad des Bades abgestimmten Stufenplan durchzuführen. **Herr Ahrens** führte hierzu aus, dass allein die technische Sanierung im Hinblick auf die Wasserqualität erhebliche Änderungen am Becken bedinge, die aus praktischen und finanziellen Erwägungen zusammen mit der Umgestaltung in der vorgestellten Grundvariante ausgeführt werden sollten.

Die Anregung **eines Einwohners**, eine Abtrennung in Form einer Insel im Becken vorzunehmen, bewertete **Herr Schulte** als wenig erfolgversprechend, da er die Erfahrung gemacht habe, dass die Nutzer in der Regel konkrete Bahnlängen wie 25m oder 50m schwimmen wollten.

Eine Einwohnerin sah die Nutzung von Solarenergie als Lösung zur Senkung der bei einer Beheizung anfallenden Betriebskosten an. **Herr Ahrens** antwortete hierauf, dass die vorhandenen Dachflächen für die Maßnahme zu gering dimensioniert seien.

Ein Einwohner aus Hülptingsen bedauerte, dass die potentiellen Nutzer des Bades nicht zuvor nach ihren Wünschen befragt worden seien. Die vorgeschlagene Chlorgasdesinfektion sehe er kritisch, da andere Bäder sich bereits um alternative Lösungen bemühten. **Herr Ahrens** stellte klar, dass es kein Verfahren zur Desinfektion von Schwimmbädern gebe, das ohne die Nutzung von Chlor durchgeführt werde. **Herr Funke** ergänzte hierzu, dass die entsprechende Rückfrage bei der Region ergeben habe, dass man dieses bewährte Verfahren weiterhin nutzen solle.

Der **Vorsitzende der Schwimmabteilung der TSV Burgdorf** bedauerte, dass der Verein als Hauptnutzer des Bades nicht zuvor befragt und um eine entsprechende Beratung gebeten worden sei. Die Attraktivität der vorgestellten Grundlösung sah er jedoch als gut und als Optimum dessen an, was fi-

nanziell möglich sei. Allerdings dürfe man sich durch die Umgestaltung nicht zu große Hoffnungen auf einen Anstieg der Besucherzahlen machen, da die zur Verfügung stehende Wasserfläche deutlich verkleinert werde und es dadurch an heißen Tagen zur Überfüllung und somit zu einem Besucherrückgang kommen könne. Ein Schwimmbad sei nur dann attraktiv, wenn es auch für Veranstaltungen nutzbar sei. Hier fehle allerdings die entsprechende Infrastruktur und der Platz für eine geeignete Ausgestaltung des Wettkampfbekens.

Eine Einwohnerin sah es als Alternative an, das große Schwimmerbecken entsprechend zu sanieren und das Nichtschwimmerbecken um einen Baby-Bereich zu erweitern. **Herr Schulte** antwortete hierauf, dass dies durchaus machbar sei, aber den gesetzten Kostenrahmen um einiges überschreite.

Geschlossen:

Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführer